ANGELN AUF Lolland

1. VANTORE STRANDHUSE

Sie können den ganzen Weg bis zur Spitze, auf einer Strecke von ca. 7 km, fischen. Auf der Innenseite der Landspitze ist das Wasser flacher und man fischt über Seegrasfeldern. Dieses Gebiet kann besonders im Frühjahr und Herbst sehr ergiebig sein. Meerforellen im Frühjahr und Herbst, Hornhecht Hochsaison ab Ende Mai. Dies ist ein absoluter Topplatz für Hornhechte. Wathosen sind erforderlich. Bei starkem, auflandigem Wind wird das Angeln oft eingeschränkt wegen treibendem Seegras.

2. HYLLEKROG - V/ STORE BRUNDDRAG

Wegen der Brutzeit kein Zutritt auf Hyllekrog vom 01.03. bis 15.07. Es wird nur auf der Außenseite der Landzunge bis am Leuchtturm vorbei gefischt. Fischarten: Meerforelle, Flunder und Dorsch. Das Wasser ist relativ tief bis ans Ufer. Wathosen sind beim Angeln von Vorteil. Auflandiger Wind kann das Angeln unmöglich machen.

3. HYLDTOFTE ØSTERSØBAD

Die Angelstrecke zieht sich von Østersøbadet östlich vom Lille Brunddrag zum Store - Brunddrag. Im Westen gibt mehrere gute Riffe, von denen jedes Jahr große Forellen gefangen werden. Tiefes Wasser nahe der Küste. Wathosen sind nur erforderlich, wenn Sie auf die Riffe waten möchten. Bei auflandigem Wind steigen die Wellen rasant und das Wasser wird trübe. Am besten ist leichter Wind aus Südwesten und Südosten. Fischarten: Meerforellen, Hornhecht, Dorsch, Plattfisch.

4. MAGLEHØJ STRAND

Angeln von Rudbjerghave und westlich entlang Sønderstrand bis hin nach Vesterskov. Tiefes Wasser nahe der Küste, Wathosen sind nicht erforderlich. Es gibt die Möglichkeit dicht am Land und weit draussen zu angeln. Die Wellen steigen schnell bei auflandigem Wind und das Wasser wird trüb. Ideal ist wenig Wind aus Südwest und Südost. Fischarten: Meerforelle, Hornhecht, Dorsch und Plattfisch.

5. ÅLEHOVED - ØST FOR ALBUEN

Die Stelle wird von Steinschüttungen und tiefem Wasser bis zum Ufer geprägt. Bei Windstille kann man vorsichtig waten, sollte aber einen Watstock benutzen. Wathosen sind nicht erforderlich, aber an einigen Stellen von Vorteil. Fischarten: Meerforellen, Plattfisch, Dorsch, Hornhecht, Meeräschen. Die Stelle verträgt nur schwach auflandigen Wind. Bei mehr Wind, wird das Wasser trüb. Das Wasser klart jedoch schnell, wenn der Wind sich legt.

6. ALBUEN

Sie können den ganzen Weg bis zur Spitze (ca. 7 km) fischen. Meerforelle, Flunder und Dorsch vom Herbst bis zum zeitigen Frühjahr. Auf dem äußersten Teil der Sandzunge ist während der Brutzeit vom 15.03. bis 15.07. das Betreten verboten. Auch auf dem Rest der Fläche sollte man auf die Vogelwelt Rücksicht nehmen. Auf der Innenseite ist die Landzunge flacher und hat einige Seegrasfelder. Diese Stelle kann im Frühjahr und Herbst sehr gut sein. Wathosen sind erforderlich. Die Wellen bilden sich bei auflandigem Wind schnell und das Wasser wird trüb. Wichtig: Die Landzunge ist ein sehr wichtiger Brutplatz für viele Vogelarten. Es ist daher wichtig, sich während der Brutzeit mit Bedacht zu bewegen und Störungen in den Brutkolonien zu vermeiden.

7. SKALLEHOVED V/ HESTEHOVED

Gute Angelmöglichkeiten auf Brackwasserbarsche und Meerforellen im Frühjahr und Herbst. Von der Landzungen aus watet man bis in die Nähe der Fahrrinne. Wathosen sind erforderlich. Grundmontagen mit Regenwürmern oder Posenangeln mit Garnelen / Wurm an oder in der Fahrrinne bringen oft gute Brackwassebarsche. Das beste ist eine lebende Garnele unter einem Schwimmer ohne Bebleiung auf der Schnur. Es ist wichtig, dass die Garnelen im zweiten äußeren Teil des Schwanzes eingehakt werden, so dass sie in der Lage sind sich zu bewegen - die Fische werden nicht widerstehen können. Durch auflandigen Wind wird das Wasser aufgewühlt und trübe.

SÜßWASSERANGELN

1. FLINTINGE Å BEI NAGELSTI
Fischarten: Barsch und Hecht
Angelstrecke: entlang des Flusses

2. HIRBOSØERNE BEI RØDBYHAVN
Fischarten: Hecht, Barsch, Brassen, Karpfen, Schleie und Karausche. Hecht und Barsch sind im April geschützt. Karpfen und Schleie sind im Mai geschützt.
Angelstrecke: Zwei Seen, wo die Fischkarte gültig ist. Die Seen sind 3 und 2 ha bei einer maximalen Tiefe von 3 und 6 m.

3. NAKSKOV INDREFJORD
Fischarten: Barsch, Hecht,Brassen, Rotaugen, Schleien und Aale. Chance für Forellen.
Angelstrecke: Angeln ist auf einer ca. 1 km langen Strecke von der Schleuse am Hafen bis zur Alten Rødby Brücke erlaubt.

4. NAKSKOV HAVN
Fischarten: Barsch, Forelle, Dorsch, Aal und Hering.
Angelstrecke: Dass Angeln ist auf der Strecke, die 200 Meter vor der Schleuse beginnt, d.h. von Postbootsanlegeplatz bis zum alten Fähranleger frei.

ANGEL-KUTTER

M/S DROSTEN
Liegeplatz/Abfahrtshafen: Langø, Onsevig oder Spodsbjerg
Tel.: +45 40 36 65 68

M/S GAIA
Liegeplatz/Abfahrtshafen: Langø havn und Onsevig havn
Tel.: +45 54 93 12 36
postbaaden@mail.dk

SLIPANLAGEN

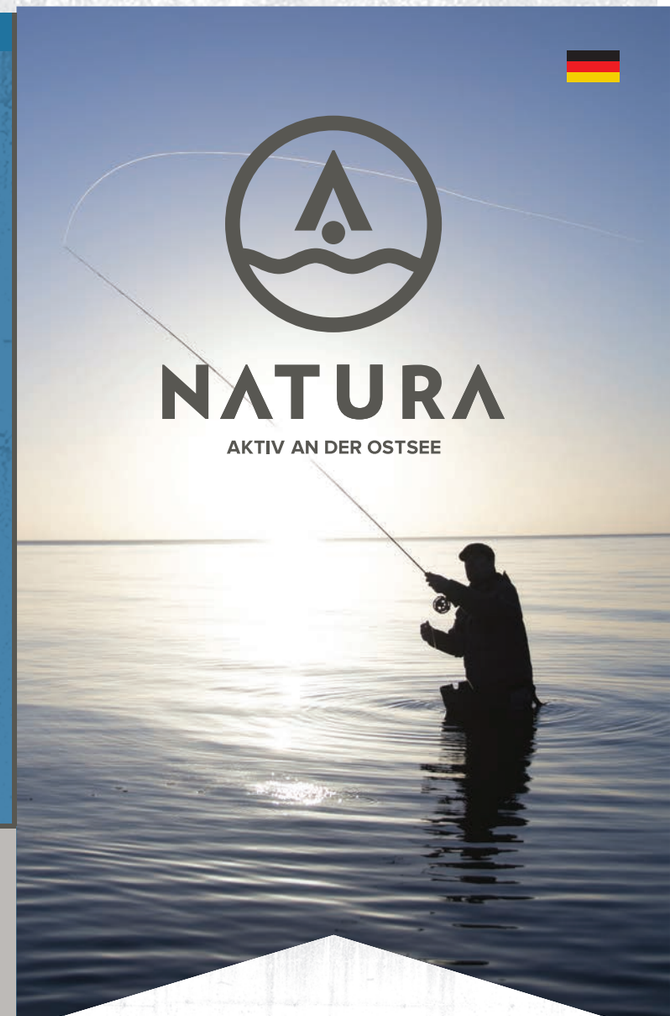
1. Rødbyhavn Trafikhavn
2. Nysted Havn
3. Kramnitze Havn
4. Albuen Strand Camping
5. Langø Lystbådehavn
6. Langø Fiskerihavn
7. Hestehoved Lystbådehavn

M/S JOHANNE
Liegeplatz/Abfahrtshafen: Nakskov oder Helsingør/ Korsør
Tel.: +45 23 43 50 82
skonnertjohanne@gmail.com
www.skonnert-johanne.com

WICHTIGE MINDESTMAßE UND SCHONZEITEN FÜR KÜSTENFISCHE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN (OSTSEE)

Fischart	Mindestmaß	Schonzeit
Aal	45 cm	-
Aalmutter	23 cm	15.09. bis 31.01.
Bachforelle	40 cm	01.10. bis 31.12.*
Dorsch	38 cm	-
Flunder	25 cm	Weibliche Flunder 01.02. bis 30.04.
Hering	11 cm	-
Hornhecht	-	-
Kliesche	23 cm	-
Lachs	60 cm	01.10. bis 31.12.*
Makrele	-	-
Meeräsche	40 cm	-
Meerforelle	40 cm	01.10. bis 31.12. für Fische im Laichkleid *
Scholle	25 cm	Weibliche Scholle 01.02. bis 30.04.
Steinbutt	30 cm	01.06. bis 31.07.

* Silbrige Fische mit losen Schuppen ausgenommen



ANGELGUIDE FEHMARN

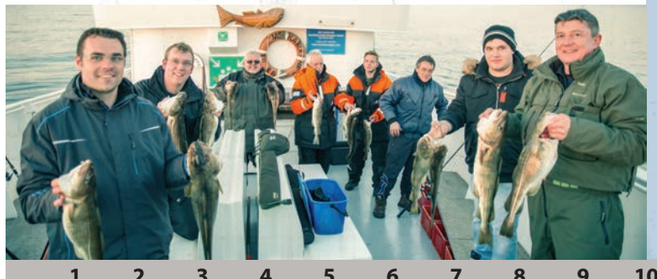
ANGELN AUF FEHMARN

Willkommen auf der Insel mit dem großen Herz für Angler! Es gibt kaum einen Tag im Jahr, an dem man bei einem Blick die rund 78 Kilometer Küste entlang nicht wenigstens einen Angler von der Küste, im Kleinboot oder vom Kutter auf die Vielfalt der Meeresfische vor Fehmarn angeln sieht. Das Angeljahr auf dieser Insel hat tatsächlich fast 365 Tage, da es zu jeder Jahreszeit Fischarten gibt, die sich gerade jetzt hervorragend fangen lassen: Im Winter sind es vor allem Dorsche und an milden Tagen auch Meerforellen, die den Höhepunkt eines Angeltages an der Küste oder auf dem Wasser darstellen. Ab März, wenn bei den ersten Sonnenstrahlen auch die Kleintiere im Wasser zum Vorschein kommen, laufen die Meerforellen (und Angler!) zur Höchstform auf. Im Mai, wenn die leuchtend gelben Rapsfelder in Blüte stehen, tauchen die ersten Hornhechte auf. Plattfische wie Flunder, Scholle, Kliesche und bisweilen Steinbutt bleiben den ganzen Sommer bis in den Winter sehr gut fangbar. Als scheue, aber bei Anglern begehrte, Sommergäste patrouillieren Meeräschen an vielen Stränden entlang. Und jederzeit kann an den Stränden und Steilküsten der Fisch des Lebens einsteigen!

Fehmarn ist seit je her eine Angler- und Familien-Insel. Nie ist die Wasserwelt entfernt und hinter jeder Ecke warten vielfältigste Freizeitmöglichkeiten am und auf dem Meer. Egal ob man als Angler mit Gleichgesinnten einen fischreichen Trip an die Ostsee plant oder ob man mit der Familie den Sommerurlaub an der Küste verbringen möchte. Fehmarn ist groß genug, dass für jeden Küstenfan etwas dabei ist und Fehmarn ist klein genug, dass man ohne lange Fahrtzeit von einer Küste zur nächsten gelangt.

Diese Broschüre soll allen Angelbegeisterten und auch Neulingen im Meeresangeln wertvolle Anhaltspunkte, Ideen und praktische Tipps liefern, um sowohl Fische zu finden als auch tolle Angelerlebnisse einzufangen.

In diesem Sinne wünschen wir viel Spaß an Fehmarns Küsten und natürlich Petri Heil!



GESCHRIEBENE UND UNGESCHRIEBENE REGELN

Sauberkeit am Angelplatz
Natürlich möchte jeder Angler gerne an einem sauberen Angelplatz stehen und seinem Hobby nachgehen. Das bedeutet für jeden von uns, dass wir unsere Angelplätze auch entsprechend sauber hinterlassen. Leere Köder- oder Knicklichtpackungen und vor allem Schnurreste, in denen sich Wasservögel und andere Tiere verfangen und qualvoll zugrunde gehen können, haben nichts am Strand zu suchen und sollten sofort nach Gebrauch entsprechend verstaut werden, damit sie auch nicht vom oftmals frischen Wind davon geweht werden. Noch ein Tipp für alle Watangler, die einen Kescher benutzen: Auf dem Rückweg vom Fischen lässt sich prima angespülter Müll im Kescher sammeln und am Parkplatz, wo meistens ein Mülleimer steht, entsorgen! Das hilft nicht nur der Umwelt und stärkt das Image eines jeden Anglers als Naturschützer, sondern gibt einem selbst auch das gute Gefühl, die Natur nicht nur zu nutzen, sondern auch etwas zu geben.

Rücksichtnahme auf Mitangler
Klar, keiner läuft gerne meilenweit durch losen Sand am Ufer entlang, aber sich vom Parkplatz nicht direkt nur wenige Meter neben den bereits anwesenden Angler zu stellen, gebietet schon der gegenseitige Respekt voreinander. Sollte es tatsächlich mal eng werden, dann hilft meistens schon ein nettes Gespräch, um herauszufinden, ob es in Ordnung ist, wenn man am gewählten Platz ein wenig näher zusammenrückt. Ansonsten gilt eh': Wer weiter läuft, fängt mehr Fisch! Vor allem die Bestandsdichte stationär lebender Arten wie Plattfische ist an weniger stark frequentierten Strandabschnitten deutlich höher.

Schonender Umgang mit den Fischen
Dass Fische Lebewesen sind, die nicht über ein derart sensibles Nervensystem und Schmerzempfinden wie Menschen verfügen, gilt als erwiesen. Aber wie jedem anderen Lebewesen auch sollten wir den von uns gefangenen Fischen – egal ob wir sie mitnehmen und verwerten wollen oder zurücksetzen – entsprechenden Respekt entgegenbringen und sie möglichst umsichtig behandeln: Wenn Sie den gefangenen Fisch mitnehmen wollen, dann sollten Sie ihn unmittelbar nach der Landung waidgerecht töten. Müssen Sie den Fisch zurücksetzen (z.B. weil er untermaßig ist), dann bitte so, dass er möglichst wenig Schaden nimmt. Der Fisch sollte so wenig wie möglich über Wasser gehalten werden und das Abhaken mit möglichst wenig Berührung des Fisches vonstatten gehen. Die Schuppen und die äußere Schleimschicht sind ein natürlicher Abwehrschild des Fisches gegen Verletzungen und Infektionen. Fasst man ihn zu hart oder mit trockenen Händen an, besteht die Gefahr, dass der Fisch verletzt wird und zugrunde geht.

ZUM ANGELN GEHÖREN REGELN

Für den Angler eine Reihe von geschriebenen und ungeschriebenen Regeln.

Wer in der schleswig-holsteinischen Ostsee angeln möchte, benötigt zuerst einmal einen gültigen Fischereischein. Voraussetzung, um in Deutschland einen Fischereischein zu erhalten, ist das Ablegen einer Sportfischerprüfung. Mit diesem Prüfungsnachweis kann man dann in seinem jeweiligen Bundesland z.B. bei der Kommunalverwaltung seinen Fischereischein erwerben. Zwar wird in Schleswig-Holstein der Fischereischein aus anderen Bundesländern anerkannt, aber zusätzlich wird hier - anders als in den übrigen Bundesländern - die Bezahlung der Fischereiabgabe (derzeit 10,- € pro Jahr) verlangt.

Für Urlauber aus anderen Bundesländern gibt es allerdings einige Ausnahmen, die den Angelstart erleichtern:
Wenn man keinen Fischereischein besitzt, kann man als Tourist einen sogenannten Urlauberfischereischein erwerben. Diese Ausnahme- Erlaubnis kostet 10,- €, ist für 28 Tage gültig und kann ein weiteres Mal im laufenden Jahr für 28 Tage (erneut 10,- €) verlängert werden. Die Fischereiabgabe von 10,- € muss zusätzlich entrichtet werden. Auf Angelkuttern oder an gewerblich betriebenen Angelseen besteht keine Fischereischeinpflicht, wenn der Betreiber bereit ist, seiner Aufsichtspflicht hinsichtlich Tierschutz- und Fischereirecht nachzukommen. Im Zweifel immer erst den Betreiber hiernach fragen. Die Fischereiabgabe ist aber dennoch zu entrichten.

WO BEKOMME ICH DEN URLAUBERFISCHEREISCHEIN?

Der Urlauberfischereischein ist auf Fehmarn im Fachbereich Ordnung und Soziales,
Burg auf Fehmarn,
Ohrtstr. 22,
23769 Fehmarn
Frau Marion Linnemann
Tel. 04371-506-640,
m.linnemann@stadtfehmarn.de
erhältlich.

Der Fischereischein kann auch vor Reiseantritt schriftlich beantragt werden. WO KANN ICH DIE FISCHEREIABGABE ZAHLEN? Man kann diese Gebühr bei allen Ordnungsbehörden, den Hafenämtern und sämtlichen Außenstellen der Fischereiaufsicht in ganz Schleswig- Holstein entrichten. Auch viele Angelgeschäfte und Hotels in Küstennähe bieten diesen Service an. Man erhält als Beleg eine Abgabemarke, die man in einen sogenannten „Ergänzungsschein zum Nachweis der Fischereiabgabe" klebt, den man zusammen mit der Abgabemarke erhält, sich aber auch online herunter laden und ausdrucken kann.

GUIDING AUF FEHMARN

Stefan Nölting
Tel.: 0170-8330 246

Otto Gneist
Tel.: 0174-5885 747
www.fishing-guide-fehmarn.de

Jörn Wittenberg
Tel.: 0160-9760 3367
www.angeln-fehmarn.de

Michael Wolf
Tel.: 0170-7354 399
www.meerforellen-guiding-oh.de

BOOTSVERLEIH

Neumann Motorboote
Liegeplatz: Burgstaaken
Tel.: 0177-6443 258
www.fehmarnboote.de

Bootsvermietung Sanner
Liegeplatz: Burgtiefe
Tel.: 0177 - 2468 437
www.fehmarn-boote.de

Bootsvermietung Knütel
Liegeplatz: Burgtiefe
Tel.: 0163-3494 210
www.angelbootcharter.de

Taro Charterboote
Liegeplatz: Campingplatz Miramar
Tel.: 0171-1982 250
www.fehmarn-bootsverleih.de

Beelitz Bootsverleih
Fehmarnsund 6a
Tel.: 04371-9257
Mobil: 0170-4833543

ANGEL-KUTTER

MS Südwind
MS Karoline
Liegeplatz: Burgstaaken
Tel.: 04371-1263
www.hochseeangeln.com

MS Silverland
MS Kehrheim
Liegeplatz: Burgstaaken
Tel.: 0172-3860 346
www.hochseeangeln-fehmarn.de

MS Lana 2
Liegeplatz: Marina Fehmarnsund
Tel.: 0151-44509 426
www.schollenbrandi.de

MS Störtebeker
Liegeplatz: Burgstaaken
Tel.: 04371-4326
www.reederei-neumann.de

ANGELFACHGESCHÄFTE

Baltic Kölln Fehmarn
Burgstaaken 50
23769 Fehmarn
Tel.: 04371-3151
http://baltickoelln.de

Angelhus Fehmarn
Mühlenstrasse 8
23769 Fehmarn
Tel.: 04371- 889 931
www.angelhus.com

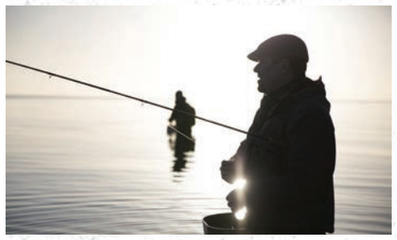
Umweltrat Stadt Fehmarn
Burg auf Fehmarn
Am Markt 1
23769 Fehmarn

Tel.: 0 43 71 - 506 654
umweltrat@stadtfehmarn.de

ÜBERSICHT ÜBER KÜSTEN ANGELPLÄTZE

1. FEHMARNSUND

Dieser Platz ist gleich der erste, den man zur Rechten erblickt, wenn man über die Fehmarnsundbrücke auf die Insel fährt. Oft sieht man bereits auf der Landspitze östlich der kleinen Werft die ersten Brandungsangler mit ihren Dreibeinen und hoch aufgerichteten Ruten. An keiner anderen Stelle der Insel kommt man so nah an tiefes, strömungsreiches Wasser. Fisch ist hier fast immer! Einziges Problem: Die manchmal extrem starke Strömung, bei der auch das schwerste Krallenblei fortgerissen wird und der oftmals damit verbundene Krautgang, der vielfach zum Abbruch des Angelns führt. Finden sich hier aber fischbare Bedingungen, dann kann alles an den Haken gehen: Dorsche, Flundern, Kliesche, Hornhechte, Meerforellen und Aale gehen hier auf Nahrungssuche. Tipp für Brandungsangler: Bei starker Strömung mit Krallenblei fischen und nach dem Einwerfen schräg gegen die Strömung nicht die Schnur gleich straffen, sondern einen Bogen von der Strömung in die Schnur ziehen lassen – so greift das Krallenblei besser!

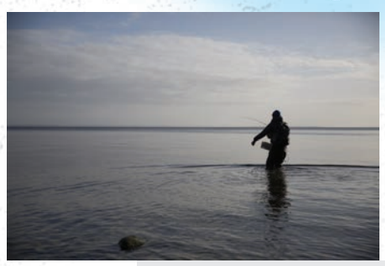


2. FLÜGGE

Sieht gar nicht so spektakulär aus, aber ist im Frühjahr DER Anlaufpunkt für Meerforellenangler. Auflandiger Wind ist an diesem Platz, der sich vom Campingplatz Flügge bis zum Anfang des Naturschutzgebietes im Süden erstreckt, auf jeden Fall von Vorteil. Die Westküste Fehmarns ist deutlich flacher als z.B. die Ostküste, was im Frühjahr dazu führt, dass sich das Wasser dort zuerst erwärmt und Garnelen, Flohkrebse und Sandaale aktiv werden lässt. Und genau das wissen die Meerforellen! Brandungsangler können in Flügge ebenfalls gute Tage erleben, aber hier ist es noch wichtiger, dass stärkerer Wind den überwiegend sandigen Untergrund aufwühlt und Plattfisch und Dorsch aktiv werden lässt.

3. WALLNAU/BOJENDORF

Zwei Strände, die auf den ersten Blick gar nicht so „fischig" wirken, aber vor allem von März bis Mai sehr gerne von Meerforellenanglern aufgesucht werden. Am Abschnitt vor Wallnau gibt es keinen Parkplatz, so dass in Bojendorf geparkt werden muss. Nach Süden grenzt das Naturschutzgebiet an (Achtung: Der Bacheinlauf liegt bereits im Naturschutzgebiet). Weiter nördlich schließt sich dann der Strand von Bojendorf an. Brandungsangler finden sich eher in Bojendorf als in Wallnau ein, obwohl bei auflandigem Wind beide Plätze sich in nichts nachstehen. Richtig voll wird es jedes Jahr allerdings, wenn die Hornhechte ab Mitte Mai in Ufernähe kommen: Mit Heringsfetzen an der Wasserkugel oder am Sbirullino als erfolgreichsten Köder auf diese schnellen, schlanken und schmackhaften Fische hat man hier schnell mehr als eine Mahlzeit fürs abendliche Grillfest zusammen.



4. WESTERMARKELSDORF

Dieser Strand ist ein Klassiker unter den Angelplätzen auf Fehmarn. Sowohl Meerforellenangler als auch Brandungsangler laufen immer wieder gerne diesen Abschnitt ganz im Nordwesten der Insel an. Unverkennbar durch seinen 100 Meter vom Ufer stehenden schiefen Poller direkt am Haupt-Parkplatz, zieht es Kenner dieses Platzes meistens mehrere hundert Meter Richtung Süden oder Norden. Zum einen werden diese Plätze nicht so oft befischt, was sich gerade bei überwiegend stationären Fischarten wie Plattfischen bemerkbar macht und zum anderen wird z.B. im Süden ab der Höhe des großen Binnensees das Wasser in Wurfweite tiefer. Der Untergrund ist weiter im Wasser recht gut strukturiert und bietet mit Muschelbänken, Steinfeldern und Lehmkanten vor allem Dorschen mehr Nahrungsgrundlage, als die sandigeren Strände weiter südlich.

5. ALTENTEIL

Generell ist die Nordküste Fehmarns bei Brandungsanglern deutlich beliebter als bei Meerforellenanglern. Dies liegt unter anderem an der guten Erreichbarkeit der vorgelagerten Sandbänke, auf denen vor allem Plattfische sich nun mal pudelwohl fühlen. Vor Altenteil sieht man Brandungsangler meistens an der Landzunge östlich des Strandzugangs ihre Ruten aufbauen. Hier kommt man bereits mit 60-Meter-Würfen auf die zweite Sandbank. Auch Meerforellenangler zieht es gerne hierhin, da der Untergrund dort etwas strukturierter ist als an den überwiegend sandigen Bereichen westlich des Strandzugangs.

6. TEICHHOF

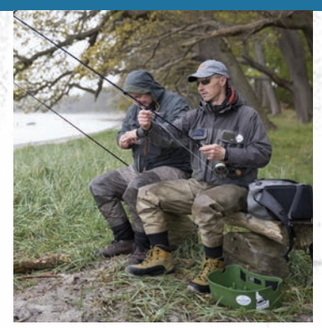
Der Gammendorfer Strand an der Nordküste Fehmarns, der unter Anglern besser als Teichhof bekannt ist, wird überwiegend von Brandungsanglern aufgesucht und ist unter anderem als vorzügliches Plattfisch-Revier bekannt. Mit der Brandungsrute gut zu erreichende Sandbänke und oft eine leichte Strömung lassen Flunder, Kliesche & Co. hier gerne auf Nahrungssuche gehen. Beliebteste Angelstellen sind an diesem Strand die Spitze mit dem kleinen Riff fast direkt vor dem Strandzugang und die Schleuse rund 500 Meter in westlicher Richtung. Für Spinnfischer stellt das Riff ebenfalls den begehrtesten Platz dieses Küstenabschnitts dar.

7. NIOBE

Der Küstenabschnitt vor dem Niobe-Denkmal ist ein Klassiker unter Fehmarns Angelstränden. Vor allem Brandungsangler zieht es hier oft in größerer Zahl hin. Manche Vereins- und Verbands-Angelveranstaltungen finden genau hier statt. Genug Platz für viele Angler und auf der ganzen Strecke verteilt recht gute Chancen, Plattfische und Dorsche an die Wattwürmer zu locken. Sehr beliebt ist hier der Abschnitt hinter dem Niobe-Denkmal, wo etwas tieferes Wasser in Ufernähe zu finden ist. Auch Meerforellenangler wissen diesen Bereich zu schätzen! Hineinwaten ist hier gar nicht nötig und stellenweise aufgrund der Tiefe auch nicht möglich, da die Fische oft sehr nah am Ufer unterwegs sind. Im angrenzenden Naturschutzgebiet ist das Angeln nicht erlaubt.

8. MARIENLEUCHTE

Einen knappen Kilometer östlich des Fährhafens Puttgarden beginnt beim Marinestützpunkt Marienleuchte die tiefe und strukturierte Ostküste Fehmarns. Hier steht oder sitzt eigentlich immer ein Angler! Vor Marienleuchte findet sich vor allem für Meerforellen und Dorsche sehr vielfältig strukturierter Untergrund und tiefes Wasser bereits in Ufernähe. Watangler haben hier beste Chancen auf eine von den größeren Meerforellen und Brandungsangler landen hier immer wieder mehr als stattliche Dorsche. Einziges Problem für die Brandungsangler: der hängerträchtige Untergrund mit seinen größeren Steinen, Löchern, Lehmkanten und Tangfeldern. Idealerweise setzt man hier beim Brandungsangeln entsprechende Lift-Montagen ein, die den Haken und das Blei beim Einkurbeln recht schnell vom Grund wegbewegen. Marienleuchte ist ebenfalls ein erstklassiges Revier für Hornhechte im Mai und Juni. Weite Würfe sind hier nicht nötig, weil die langschnabeligen Gesellen an diesem Platz auch dicht am Ufer entlangziehen.



9. PRESEN

Ausreichend Parkmöglichkeiten direkt hinterm Deich und ein weitläufiges Revier erwartet Angler vor Presen. Wenn Angler zu sehen sind, dann halten sich fast immer einige von ihnen in unmittelbarer Nähe der Schleuse auf. Das ist durchaus sinnvoll, da bei geöffneter Schleuse einiges an Nahrung in die Ostsee gespült wird und vor allem Meerforelle und Dorsch dies recht schnell herausfinden. Der Untergrund ist sehr unterschiedlich strukturiert: Sandbänke und steinige Abschnitte wechseln sich hier ab und bieten sowohl Dorsch als auch Plattfisch einen attraktiven Lebensraum. Vor Presen sind für Brandungsangler oftmals weite Würfe notwendig, um hinter die in rund 80 Meter Entfernung befindlichen Krautbänke zu kommen. Anfänger sollten sich für den Start insofern besser einfachere Plätze suchen. Bei stärker auflandigem Wind kommen die Fische allerdings weiter in Ufernähe und sind dann auch mit kurzen Würfen zu erreichen.

SLIPANLAGEN
1. Campingplatz Strukkamphuk
2. Orth A.F.
3. Niobe
4. Puttgarden
5. Campingplatz Klausdorf
6. Katharinenhof
7. Meeschendorf
8. Burgtiefe
9. Campingplatz Miramar
10. Flügger Strand

KÜSTENNAHE BOOTSANGELSTELLEN

1 FEHMARNSUND

Im bis über 12 Meter tiefen und strömungsreichen Fehmarnsund hält sich ohne Frage immer Fisch auf. Eine fast immer mehr oder wenig stark vorhandene Strömung sorgt für Bewegung im Wasser und damit für ein reichliches Nahrungsangebot. Beliebte Plätze befinden sich hier vor allem auf der Westseite der Fehmarnsundbrücke. Sowohl Plattfische als auch Dorsche sind hier die Beute. Unbedingt die Fahrrinne beachten, die oft von größeren Schiffen passiert wird: Hier herrscht absolutes Ankerverbot!

2 MEESCHENDORF

Querab vor Meeschendorf reihen sich Sandbänke, Muschelriffs und steinige Abschnitte aneinander. Auf den Sandbänken gibt es – wenn sie in Beißlaune sind – oftmals reichlich Kliesche, Flundern und ab und an Schollen. Dorsche kommen in kleineren Schwärmen auch vor und finden sich meistens in der Umgebung steiniger Bereiche. Naturköderangler haben hier auf Dorsch bessere Karten als Pilkangler.

3 STABERHUK

Einer der Plätze, die wohl die meisten Bootsangler kennen: Die schwarz-gelbe Untiefentonne vor Staberhuk. Rings um die Tonne findet sich überwiegend felsiger Untergrund, größere Steine und Tangwälder: perfektes Dorsch-Revier in Tiefen zwischen 9 und 13 Metern. Für Naturköderangler zu hängerträchtig, aber für Bootsangler mit Pilker oder Gummifisch als Köder perfekt! Natürlich kann es sich auch lohnen, mit tieflaufenden Wobblern über diesem Revier zu schleppen, zumal sich hier auch große Meerforellen rumtreiben.

4 KLAUSDORFER BERGE

Gleich mehrere Plateaus und Unterwasserberge machen das Revier vor Klausdorf für Bootsangler so interessant: Unreiner Grund und die Löcher und Untiefen dieses Reviers bieten dem Dorsch einen idealen Lebensraum. Das ganze Jahr über kann man hier mit guten Fischen rechnen. Sowohl Freihandschleppen mit Wobblern oder Gummifischen, als auch das klassische Pilken bringt hier Fisch. Auf jeden Fall immer gut die Kanten und Übergänge vom Flachen ins Tiefe abfischen!

5 PUTTGARDEN

Sand und nochmals Sand: Die Sandbänke zwischen dem NSG Grüner Brink und Puttgarden sind bevorzugtes Aufenthaltsgebiet der Plattfische. Im Prinzip versprechen drei Methoden Erfolg: Driften lassen und die Montage mit Naturköder (meistens Wattwurm) in der Abdrift fischen. Bei zu wenig Drift mit mittleren Spinnruten die Bereiche mit Naturköder hinter dem Buttlöffel absuchen. Bei stärkerer Strömung vom verankerten Boot fischen. Hierbei hat sich der Einsatz eines zum Grund gelassenen Futtersacks (z.B. Kartoffelnetz mit zerstoßenen Fischabfällen) als Lockmittel bewährt.

6 FLÜGGER SAND

Erstklassiges Plattfischrevier! In tiefen zwischen 4 und 7 Metern reiht sich Sandbank an Sandbank. Und auf den Sandbänken warten Flunder, Kliesche & Co. auf die vorbeitreibenden Köder. Sollten die platten Gesellen mal nicht in Beißlaune sein, dann hilft es oft, dem Köder bloß durch vorsichtiges Herankurbeln ein wenig Leben einzuhauchen. Plattfische reagieren sehr gut auf Bewegung! Kleine Lockperlen oder Spinnerblätter vor'm Haken tragen ebenfalls dazu bei, die Neugier der Plattfische zu steigern!

10. KLAUSDORF

Am bekanntesten ist vor Klausdorf der Strand direkt am Campingplatz. Das Wasser hier ist tief, der Untergrund voller dicker Steine und Löcher und die Fische meistens in Wurfweite. Sowohl große Dorsche als auch gute Meerforellen gehen an diesem Abschnitt gerne auf Nahrungssuche. Direkt vor dem Campingplatz ist für Brandungsangler aufgrund der bis nah ans Wasser reichenden Steilküste vor allem bei auflandigem Wind oft wenig Platz, weswegen viele eher nördlich des Campingplatzes ihr Basislager aufbauen. Für Spinn- und Fliegenfischer bietet Klausdorf ein ganz hervorragendes Revier, wo man auch im Sommer mit tollen Dorschen und Meerforellen rechnen kann. Das Waten ist hier nichts für Anfänger, aber die Fangchancen sind top! Eine Alternative stellt die Strecke am Parkplatz bei den Windrädern nördlich vom Campingplatz dar: Der Untergrund ist ähnlich attraktiv für Dorsch und Meerforelle beschaffen, aber der Strand ist besser zu begehen.

11. KATHARINENHOF

Katharinenhof war einer der Strände auf Fehmarn, der bereits vor Jahrzehnten wegen toller Meerforellenfänge von sich Reden machte. Und natürlich hat der Strand für Meerforellen bis heute nichts an Anziehungskraft verloren: perfekter Untergrund mit sandigen Abschnitten, Blasentang- und Seegrasfeldern, einzelnen Muschelbänken, Steinen und tiefen Löchern. Nicht immer einfach zu bewaten, aber hinter jeder Ecke kann eine Forelle lauern! Fisch findet man auf dieser Strecke im Prinzip fast überall, aber die Landzunge nördlich des Parkplatzes, vor allem aber das Riff in südlicher Richtung sind zweifelsohne die Hotspots an dieser Küste. Neben bisweilen guten Dorschfängen machten in jüngster Vergangenheit auch immer wieder die Meeräschenschwärme von sich reden, die hier im Sommer patrouillieren. Mit Brot als Futter und Köder an der leichten Posenrute oder mit der Fliegenrute kann man sein Glück auf diesen scheuen Fisch hier gerne versuchen. Die Fische sind zwar ungemein scheu und heikel bei der Nahrungsaufnahme, vor allem, wenn diese einen Haken hat, aber der Drill so eines Fisches bleibt unvergesslich!

12. STABERDORF

Es kommt vermutlich sehr selten vor, dass man um die Ecke der Marinestation Staberdorf biegt und nicht zumindest ein Auto von einem Angler auf dem Parkplatz steht. Hier geht zwar auch immer wieder Fisch an den Haken, aber man ist besser beraten, wenn man sich die Mühe macht, entweder bis zur steinigen Landspitze ca. 300 Meter nördlich zu laufen oder bis zum ebenfalls steinigen Kap 800 Meter südlich. Spinnfischer finden hier ein Top-Revier, was auch in der warmen Jahreszeit gute Fänge verspricht. Noch besser ist für Watangler (die hier allerdings nicht weit hinein waten sollten!) die Bucht direkt dahinter. Hier bieten tiefe Löcher und große Steine für Meerforelle und Dorsch ein tolles Jagdrevier und für Angler ein hängerträchtiges, aber vielversprechendes Angelrevier. Für Brandungsangler empfiehlt sich der sandigere Abschnitt, der sich am Strandzugang Richtung Süden anschließt.

13. STABERHUK

Fast zwei Kilometer Fußmarsch benötigt man, um vom Parkplatz an der Marinestation bis an die Südost-Spitze Fehmarns, das sogenannte Staberhuk, zu gelangen. Und es hat seine Gründe, weshalb sich vor allem Watangler diese Strecke immer wieder antun: Hier am Huk herrscht oft eine sehr spannende Kreuzströmung. Hier ist tiefes Wasser und Untergrund mit kleinen Riffs, Muschelbänken und Krautfeldern in Wurfweite. Große Meerforellen und Dorsche, Hornhechte und Meeräschen sowie Aale finden sich hier regelmäßig ein, um auf Nahrungssuche zu gehen. Grund genug, sich Proviant für einen Tag einzupacken und den Weg anzutreten, zumal diese Ecke Fehmarns zu den landschaftlich schönsten der ganzen Insel gehört!

14. WULFEN

Sieht vielleicht auf den ersten Blick gar nicht so fischverdächtig aus, aber hat für Wat- und Brandungsangler definitiv Potential: Der Strand vor der hübschen Steilküste vor Wulfen. Der überwiegend sandige Untergrund und die Nähe zum strömungsreichen Fehmarnsund locken vor allem im Frühjahr Meerforellen gerne in dieses Areal, da hier die Futtertiere der Meerforelle zuerst zum Leben erwachen. Man kann bei passenden Wind- und Wellenbedingungen hier recht weit hineinwaten. Sehr gut ist dieser Strand z.B. zum Fischen mit Sbirullino und Fliege als Köder geeignet, da man mit dieser Methode perfekt große Flächen abdecken und außerdem die Köder sehr flach führen kann. Auf Brandungsangler warten an diesem Strand mit seinen breiten Sandbänken vorwiegend Plattfische, die allerdings am ehesten bei kräftigerem, auflandigen Wind aktiv und beißwillig werden. Bei ruhigerem Wetter empfiehlt es sich, die Fische aktiv zu suchen, indem man die ausgeworfene Montage durch regelmäßiges Einkurbeln immer wieder etwas bewegt.